

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Badische Presse. 1890-1944 1895**

299 (21.12.1895) Abendzeitung

# Badische Presse.

Ausgabe 16 700. 15 975. 23. März 1895 (Kleine Presse).  
General-Anzeiger der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe und Umgebung.  
Brief- und Telegramm-Adresse: „Badische Presse“, Karlsruhe.

Expedition:  
Karlsruhe Nr. 27.

Notationsdruck.

Eigentum und Verlag  
von H. Thiergarten.

Verantwortlich  
für den politischen, unter  
haltenden u. lokalen Theil

Albert Herzog,  
für den literarischen Theil  
H. Rindschbacher  
ämterlich in Karlsruhe.

Nr. 299.

Post-Zeitungsliste 723, Karlsruhe, Samstag den 21. Dezember 1895.

Telephon-Nr. 86. 11. Jahrgang.

## Aus dem Bundesrath.

B.C. Berlin, 19. Dez.

Nach dem Beschluß des Bundesraths vom heutigen Tage wird, wie schon kurz gemeldet, vom 1. Januar 1896 bei der Ausfuhr von flüssigen, alkoholhaltigen Parfümerien, sowie von alkoholhaltigen Koffen, Zahn- und Mundwassern, die sich noch im freien Verkehr befinden, für jedes in den ausgeführten Fabrikaten erhaltener Liter reinen Alkohol folgende Vergütung der Branntweinsteuer gemacht werden: Die Maischbottich- oder Materialsteuer mit 0,1601 Mark, die Verbrauchsabgabe mit 0,70 Mark und die Brennsteuer mit 0,06 Mark. Einem Nachweis darüber, daß der Branntwein, aus welchem die Fabrikate hergestellt sind, der Maischbottich- oder Materialsteuer unterlegen hat, bedarf es nicht.

Die Steuervergütung soll nur denjenigen Gewerbetreibenden gewährt werden, die das Vertrauen der Steuerbehörde genießen und ordnungsmäßige kaufmännische Bücher führen, auch darf sie nur für die von ihnen selbst hergestellten Parfümerien u. s. w. in Anspruch genommen werden. Gewerbetreibenden, die Parfümerien u. s. w. mit Anspruch auf Steuervergütung ausführen, ist die steuerfreie Verwendung undenaturirten Branntweins, sowie der Bezug und die Verwendung denaturirten Branntweins untersagt. Für unrichtige Anmeldungen bezüglich der Alkoholstärke, sowie bei nachgewiesener Verwendung denaturirten oder sonst steuerfreien Branntweins soll die Direktbehörde befugt sein, Konventionalstrafen bis zu 1000 bzw. 10,000 Mark für den Einzelfall gegen den Gewerbetreibenden festzusetzen.

## Theater, Kunst und Wissenschaft.

AH. Das großherzogliche Hoftheater zu Karlsruhe trug der Gedächtnisfeier an die 25jährige Wiederkehr des Tages von Nuits gestern Abend in dankenswerther Weise Rechnung, indem es eine Anzahl Szenen aus dem Soldatenleben auf das Repertoire gesetzt hatte. Altbekanntes aber darum nicht minder froh begrüßte dramatische Bilder waren es, die in der Schlichtheit und Herzlichkeit, mit der sie sich auch diesmal wieder präsentierten, den Beifall des außerordentlich zahlreichen Publikums leicht errangen. Da war zunächst Benedig's „Sandwehmanns Christfest“, in welchem u. a. Herr Mark als Förster, Frau Höcker als dessen Frau, Fel. Berndl als Schwester, Frau Rachel Benders als Mutter sich aufs Beste ausnahmen. Dann kam Schneiders unverwundliches Stückchen „Der Kirmärker und die Picarde“, wo sich das Ehepaar Brehm aufs glücklichste in die Ehren des Weifalles theilte und die geizige Picarde sich neben dem derben Kirmärker hübsch hervorhob. Nicht minder freundlich wurde die Jonas'sche Fortsetzung: „Vater Kirmärker und Mutter Picarde“ aufgenommen. Hier war es Herr Sallego, der dem alten Kirmärker

eine rührende Widrigkeit schuf und Frau Schmidt, welche die würdige Picarde trefflich verkörperte. Einen prächtigen Abschluß fand die ganze Vorstellung in dem f. S. bei dem Kriegertag in der Festhalle schon mit großem Beifall aufgenommene Festspiel von Fritz Brehm: Eine Neujahrsnacht im Felde. Der Rahmen der Bühne hob noch manche Einzelheiten dieses flotten Werthens, in welchem eine frische patriotische Gesinnung so kräftigen und oft mit fortweisendem Ausdruck findet, besonders hervor. Der Beifall setzte deshalb auch mehrfach bei offener Szene ein und rief den Autor des Festspiels, der auch gestern in der Rolle des Fälschers vom 2. badischen Grenadier-Regiments sich durch sein lebendiges Spiel auszeichnete, immer wieder vor die Rampen. Auch Herr Hoftheatermaler Wolf wurde hier für seine prächtige Dekoration der französischen Winterlandschaft und der wirkungsvollen Ausführung des Niederwalddenkmals mit Recht gefeiert. Herr Höcker als Einjähriger, Herr Beyer als Gefreiter, Herr Mark als preussischer Landwehmann, Herr Ludwig als Mobilgardist, Herr Förnik als Bauer führten ihre Rolle gut durch; Frau Höcker errang auch diesmal durch die Darstellung der Germania verdienten Erfolg.

Philharmonischer Verein Karlsruhe. Mit der Wahl des Händel'schen „Samson“ für sein dieswintertliches 1. Konzert vom 18. ds. Mts. hatte Herr Cornelius Kühner einen überaus glücklichen Griff gethan; dürfte er doch überzeugt sein, daß die prächtige Fülle der Schönheit dieses Werkes auf alle Zuhörer einen tiefen Eindruck zu machen im Stande sei. Und dem war in der That so: allgemeines Entzücken folgte der Aufführung von Abtheilung zu Abtheilung; wie eine friebbringende Stimmung schen sich diese Musik auf das von dem Alltagsleben gestrennte oder bekümmerte Gemüth zu legen.

Händel, der große universale Künstler, der unerhöplich in den Mitteln seiner Kunst, leitete in seiner Praxis mit dem 1741 komponirten „Samson“ die eigentliche Oratorienperiode ein. Gerade dieses Werk bezeichnet einen der stolzen Gipfel in dem Schaffen des Meisters. Voll intensiven poetischen Gehaltes ist der Stoff, der sich ihm hier darbietet, Jubel und Schmerz, so sagte einmal ein bedeutender Kritiker, erschütternder Ernst und beständige Sinnlichkeit; die Leiden des Einzelnen und die Trauer eines ganzen Volkes vereinigen ihre Stimmen zu einem der gewaltigsten Denkmale epischer Musik. Eine unerhöpliche Mannigfaltigkeit der tiefsten allgemein menschlichen Beziehungen, das bewegteste Leben, die ergreifendsten Gegensätze gruppieren sich um die hochauferichtete Gestalt des bühnenden Helden. Mit Ausnahme des „Messias“ enthält kaum eine andere Händel'sche Partitur eine gleiche Menge stimmungsvoller Arien. Während sonst in den alttestamentlichen Oratorien der Chor der Hauptfaktor ist, erhebt hier das Persönliche weit mehr in den Vordergrund gerückt, und demgemäß fällt der künstlerische Schwerpunkt in die Einzelgestalt. Wohl hat die Tonsprache des Meisters mit der hellsten Strahlenglorie die Haupter des Josua und Naccabäus umgeben; aber unserm Gemüthe tritt feiner so nah als der zu Boden getworfenen, geknechteten, verspotteten Heldenjüngling, der in dem eigenen Glend nur die seinem Volk und seinem Glauben an-

gehauene Schmach empfindet und zulezt, Sühne und Rache zusammenfassend, sich und den übermüthigen Feind mit demselben geschmetternden Schläge trifft.

Die Widrigkeit des „Samson“ fand dieses Mal nach einer besonderen Bearbeitung statt und gestrichen war im allgemeinen nur die ganze Figur des Philisters Sarapha, ein Verfahren, das sicherlich dankbar zu begrüßen ist, denn es mußte sonst die Aufführung über alles Maß hinaus verlängert werden. Die Darbietung des schwierigen Werkes von Seiten des Philharmonischen Vereins war in der Erfassung des Totalen wie in der Widrigkeit feinsten Einzelheiten im Allgemeinen vortrefflich. Der Verein hat dadurch nicht nur seine Lebenskraft und in Folge dessen seine Nothwendigkeit in glänzendster Weise von Neuem bewiesen, sondern durch den Höhegrad der Leistung auch eine Staffel gerechten Ruhmes erkriegen. Einige vorgekommene kleinere Unebenheiten dürfen dem gegenüber gar nicht in Betracht kommen, dies um so weniger, als Herr Kühner nur auf Grund eines Klavierauszuges, mangels einer in dieser Orchestration nicht mehr vorhandenen Partitur, seines schwierigen Amtes zu walten hatte. Um die Solopartien machten sich die Damen Mailhac (Sopran) und Friedlein (Mezzo-Sopran), sowie Herr Rosenberg (Samson-Tenor) vom Großh. Hoftheater hier, endlich Herr Opernsänger Möst aus Straßburg (Mancos-Bass) in hohem Maße verdient, insbesondere Fräulein Friedlein, die mit großer Schönheit des Tones ergreifende Verehrbarkeit des Ausdrucks verband. Die Konstellation solcher Namen mußte natürlich den intensivsten Glanz ausstrahlen. Den Leistungen der Solisten entsprachen sowohl die des Chors, der sich — stärker und zahlreicher als sonst — glanzvoll und wohl vorbereitet bewährte, als auch jene des großh. Hoforchesters, das sich — trotz nur 1 Probe — durch Idealität der Tongebung und vollendet schöne Art der Phrasirung auszeichnete. Herr Cornelius Kühner zeigte sich auch bei dieser Gelegenheit wieder als der gewissenhafteste und sachkundigste Führer bei derartigen Musikaufführungen. Das schöne Konzert wird allen Zuhörern noch lange in angenehmer Erinnerung bleiben.

## Gerichtszeitung.

Δ Karlsruhe, 19. Dez. Sitzung der Strafkammer I. Der Glaserlehrling Karl Fuchs von hier hatte Anfangs Oktober auf den Namen seines Meisters, des Glasers J. dahier, bei zwei von dessen Kunden durch von ihm gefälschte Quittungen die Selbstbeträge von 3 Mk. 40 Pf. und 20 Pf. erhoben und für sich verbraucht. Wegen Urkundenfälschung und Betrugs erhielt Fuchs 2 Monate 3 Tage Gefängnis. Des Diebstahls und des Betrugs war die schon wiederholt bestrafte 23 Jahre alte Kellnerin Anna Gichelbeck aus Eckurt beschuldigt. Dieselbe hatte am 17. Oktober in der Wirtschaft zum Meckur dahier einem Gaste aus dessen auf dem Tische liegenden Portemonnaie einen Gering im Werthe von 16 Mark entwendet. Weiter soll sich die Angeklagte in der Zeit vom 22. bis 30. Oktober Logis im Betrage von 6 Mark erschwindelt haben. Bezüglich der letzteren Straftat konnte sich der Gerichtshof von der Schuld der Gichelbeck nicht überzeugen und erkannte demgemäß auf Freisprechung; wegen

## Die Paradieswitwe.

Roman von G. Palmé-Pajzen. (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)  
Ruth ging unruhig von einem Zimmer in das andere, bald an diesem, bald an jenem Fenster Ausschau haltend, zuletzt oben auf dem Balkon. Welch ein Anblick! Der ganze Himmel, wie in Purpur getaucht, strahlte eine intensive Helle aus, daß man hier droben hätte lesen können. Obgleich mehrere Straßen die Brandstätte vom Hause trennten, so sah doch aus, als lohten die flackernden Feuerfahnen in unmittelbarer Nähe. Der Regen hatte aufgehört. Aber trotz einer ozeanischen milden Atmosphäre blieb der feuchte Abend voll freitender Lüfte. Wolken kamen und gingen, denn bald jagt: der unbeständige Wind aus Westen, bald aus Süden daher. Schwere Gewitter waren in der Umgegend niedergegangen und die Elemente konnten sich noch nicht beruhigen. Der West schwenkt die lobernden Flammen wie toll im Lango herum, fuhr in die Rauchsäulen, in die Funkenregen hinein, wirbelte sprühende Feuerregen auf die Dächer der Häuser herab und sandte sein gefährliches Spielzeug, die goldenen Funken, selbst bis auf diesen Balkon, wo sie auf dem feuchten Asphalt mit einem Senfzer verhauchten. Ruth blickte flatternden Gewandes in Schreck, Staunen und in tausend wirren Gedanken

schweigend auf das furchtbar schöne Schauspiel vor sich. Sie regte sich nicht, erst recht nicht, als sie Max und den Onkel kommen und an sich herantreten hörte, sie sah sich nicht einmal um nach ihnen. Obgleich Günther nicht sprach, fühlte sie doch, daß er es war, der sich neben sie stellte. Max sprach von allerlei nebenwärtlichen Dingen, erst vom Wetter, welches ein Glück es sei, daß es tagsüber so anhaltend geregnet habe, Straßen und Dächer seien stark durchfeuchtet, wodurch die Ausbreitung des Feuers verhindert wurde. Bemerkungen, auf die Günther kaum zu achten schien, denn er blieb stumm, bis er plötzlich fragte, nun schon zum dritten Male in dieser Viertelstunde: „Wißt Ihr denn gar nicht, wohin Eure Mutter gegangen ist?“ Dabei sah er natürlich Ruth an, die nun abermals schweigend die Achsel zuckte. Was sollte sie auch antworten. Sie hatte ja mehrmals bereits erklärt, sie wisse nur, daß sie Beforgungen in der Stadt anrichte. Als er gleich darauf bemerkte: „Wißte ich doch, wo ungefähr sie zu suchen wäre, ich machte mich gleich auf den Weg. So ins Ungewisse hinein hat es gar keinen Zweck. Du sorgst Dich auch um sie, nicht wahr, Ruth?“ setzte er hinzu. „Ja — auch,“ antwortete sie kurz und zog die Mundwinkel herab.

Da kam Gustav herausgeprungen und dadurch wurde es viel lebhafter. Der kleine Mann wollte alles sehen, mehr, viel mehr noch als es von diesem Standpunkte aus möglich war. Da hob ihn Günther auf die Prüfung

des Altans und hielt ihn dort mit umschlungenem Arm fest. Aber der Wind blies und es froh den kleinen, eben den wärmenden Bettdecken entschlüpften Körper. Nun schleppte Max eine lange Chaiselonguedecke herbei, drückte Günther erst das eine Ende in die Hand, und nachdem er die ganze kleine Gruppe — ehe sie sich versah, auch Ruth — hinein geschlungen, von der anderen Seite auch das zweite Ende. Gustav fauchte und Max fragte, ob der Einfall nicht praktisch sei. Günther stimmte etwas widerwillig in die Belustigung des Primaners ein. So etwas war nicht nach seinem Geschmack. Gut, daß es Adelheid nicht sah, die hätte wieder ihren Spaß an seiner „Zimperlichkeit“ gehabt. Trotz dieses ihn so leicht übermannenden Verlegenheitsgefühls, das ihn räthselhafter weise nur bei Ruths kindlich zärtlichen Vertraulichkeiten beschlich, nicht bei den anderen Frauen dieses Hauses — ward ihm in dieser Minute sonderbar zu Muthe, peinlich und doch glücklich. Er hätte am liebsten gleich wie bei Gustav seinen Arm um des Mädchens junge, blühende Gestalt geschlungen und gefragt: Sag mir doch, herziges Kind, warum bist Du heut so schweigsam, so ernst, so bleich? Aber das war sie gar nicht. In diesem Augenblicke wenigstens nicht mehr. Sie zitterte und glühte. Wenn sie auch ihr Gesicht, das fast an seiner Brust ruhte, abwandte, er sah es doch.

Mit einem Male löste sie sich mit einer fast gewaltsamen Bewegung aus der Umhüllung heraus und trat von Günther weg. (Fortf. folgt.)

Diebstahls wurde sie zu 4 Monaten Gefängnis, abzüglich 1 Monat Untersuchungshaft verurteilt.

Eine Gewohnheitsdiebin ist die 22 Jahre alte Dienstmagd Karoline Seifried aus Enzberg. Schon wiederholt wegen Diebstahls vorbestraft, hatte sie sich heute wiederum wegen Eigentumsvergehen zu verantworten.

Die Verurteilung des Dienstmanns Joseph Weber aus Sayingen, den das hiesige Schöffengericht wegen groben Unfugs zu 3 Tagen Haft verurteilt hatte, wurde wegen Nichterscheins des Angeklagten verworfen.

In der Restauration Herbst dahier entwendete der Schloffer August Schäfer aus Hausen am 8. November d. J. ein Dreimarkstück, wofür er heute mit 4 Monaten Gefängnis bestraft wurde.

Wegen Vergehens gegen § 180 N.-St.-G.-B. erhielt die 33 Jahre alte Luise Wilhelmine Dauwalter geb. Hummel aus Waihingen, hier wohnhaft, 4 Tage Gefängnis.

Ein Betrugsfall, dessen sich im Dezember v. J. der Landwirt Philipp Gang aus Darlanden schuldig machte, fand heute sein gerichtliches Nachspiel. Gang hatte unter falschem Namen sich bei dem Wirthe Rösch dahier den Geldebetrag von 5 M. erschwindelt. Der Gerichtshof erkannte auf 3 Monate Gefängnis.

Badische Chronik.

Karlsruhe, 20. Dez. Aus der Thätigkeit des Schützvereins gegen wucherische Ausbeutung des Volkes (Sitz des Vorstandes in Karlsruhe). Die Lebens-, Unfall- und Invaliditäts-Versicherung auf Gegenseitigkeit „Prometheus“ in Berlin hat durch die Art ihres Geschäftsgebahrens schon vielfach Veranlassung zu Beschwerden bei dem Schützverein gegeben.

st. Handschuhsheim bei Heidelberg, 19. Dez. Gestern Abend 7 Uhr feierte der hiesige Veteranenverein mit seinen aktiven und passiven Mitgliedern im Gasthaus zum deutschen Kaiser den Nitstag.

Mitteilungen

aus dem Bereiche des Schulwesens. Volksschulen. Versetzungen: Kopp, Helga, Schulkandidatin, als Hilfslehrerin nach Waldshut.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 20. Dez. s. Kolosseum. Waren schon die im Kolosseum in den letzten Monaten auftretenden Artisten hervorragende Künstler, so verdient doch das zur Zeit auftretende Ensemble die Beachtung weitesther Kreise.

Namen, Buchstaben u. auf Ringen, Uhren, Briefen das Publikum in hohem Maße in Stammen versehen. Vortrefflich sorgen für den unterhaltenden Theil die musikalischen Glouws the Two Jaks, der Salonkomiker Herr Paul Vacker und die Biederfängerin Frä. Bina Verletth.

Falsches Geld. Ein Milchhändler aus Wörth hat am 18. d. M. bei einem hiesigen Kunden ein falsches Zwanzigpfennigstück in Nickel mit der Jahreszahl 1888 eingenommen.

Verhaftung. Ein hiesiger Agent in der östlichen Kaiserstraße, welcher sich auf ordnungsgemäß ergangene Ladung zum Strafantritt nicht gestellt hat, wurde heute verhaftet.

Offene Stellen.

Karlsruhe, 2. Gehilfenstelle auf 1. April 1896. Jahresgehalt 1250 M. Bewerbungen aus der Zahl der Finanzgehilfen binnen 10 Tagen an die kath. Stiftungsverwaltung Karlsruhe.

Die israelitische Religions- und Vorsängerstelle in Einheim, mit 1000 M. und Nebeneinkommen von mindestens 800 M. Bewerbungen an die Bezirks Synagoge Heidelberg. Bei dem Amtsgericht Egen ist eine Dekapistenstelle sofort zu besetzen. Gehalt 525 M.

Telegramme der „Badischen Presse.“

Berlin, 20. Dez. Wie der „Volkst.-Ztg.“ aus Kattibor telegraphirt wird, hob der Regierungspräsident das Verbot der Aufführung des Sandermann'schen Schauspiels, „Glück im Winkel“ auf.

Berlin, 20. Dez. Die Konferenz der Anarchisten Deutschlands findet nunmehr bestimmt in der ersten Hälfte des nächsten Monats in Karlsruhe statt. Hauptgegenstand der Tagesordnung ist: Agitation durch Flugblätter, sowie Beschickung des nächstjährigen internationalen sozialdemokratischen Kongresses in London.

Berlin, 20. Dez. Die Morgenblätter berichten: Gestern früh hat sich in Charlottenburg in der Fabrik von Siemens u. Halske ein schwerer Unfall zugefallen. Vier Arbeiter, die mit dem Reinigen eines Kessels beschäftigt waren, wurden verbrüht, und zwar dadurch, daß heißer Dampf in den Kessel gelassen wurde. Drei wurden leicht, einer schwer verletzt.

Köln, 20. Dez. Im Braunweiler-Prozess ging heute Vormittag die Beweisaufnahme zu Ende. Dieselbe stellte die Anwendung der Prügelstrafe in der Anstalt fest. Ein Priester erklärte, er würde lieber Schweinehirte, als Seelforger in der Anstalt sein. Heute Nachmittag 4 Uhr beginnt das Plaidoyer.

Sofia, 20. Dez. Die Sobranje beschloß, den Deputirten Dschugazow, welcher seiner Zeit einen zur Entfremdung des Deputirten Salizow herbeigeführten Quäster mißhandelt hatte, auf 6 Tage auszuweisen. Zur Vermeidung neuer Tumulte hob sodann der Präsident die Sitzung auf.

Rom, 20. Dez. Privattelegramme aus Massana melden: Weitere 5 Eingeborene seien aus Amba-Madshi wohlbehalten zurückgeführt. Der Ruf zu den Waffen in dem Gebiet von Erithrea habe bisher ein Kontingent von sieben Tausend Mann ergeben. Es scheint, daß bei den Schoanern Mangel an Lebensmitteln sich einstellt.

Rom, 20. Dez. Eine Privatdepesche aus Adigrat meldet, daß das Korps Ras Makonnen vor Nakalle stehe, ohne bisher einen Angriff gemacht zu haben. Da sich im Lager Meneliks viele Franzosen befinden sollen, gab General Baratieri den Befehl, sobald man eines Franzosen habhaft werde, denselben sofort zu erschießen.

Paris, 20. Dez. Die Polizei hat gestern Vormittag in der Wohnung des Abo Latmade, den die Blätter als falschen Priester bezeichnen, und der wegen Spionage verhaftet wurde, eine Hausdurchsuchung abgehalten. Eine umfangreiche Korrespondenz wurde beschlagnahmt.

London, 20. Dez. Die „Times“ behaupten, falls die Fluth innerhalb der nächsten 14 Tage fortzudauern zu fallen, könne die „Spree“ nicht vor Ablauf der nächsten 14 Tage strotz gemacht werden.

London, 20. Dez. Aus Caracas wird den Blättern mitgeteilt, der Präsident von Venezuela beziehe ein Handschreiben an Cleveland wegen dessen Bottschaft vor. In diplomatischen Kreisen ist man der Ansicht, daß es sehr schwer sei, den Frieden zu wahren, wenn die von Cleveland abzuführende Kommission es versuchen sollte, ihrem Auftrag nachzukommen.

London, 20. Dez. Der „Frf. Ztg.“ wird von hier gemeldet: Man empfindet hier über den bisherigen

Verlauf der Debatte im Senat in Washington, der bestrebt zu sein scheint, den Disput über die Venezuela-Angelegenheit in eine Partei-Angelegenheit zu verwandeln, große Befriedigung, ohne den Ernst der Lage zu unterschätzen. Alle Nachrichten stimmen darin überein, daß sich die Verhältnisse nicht geändert haben. 26 Gouverneure haben sich für die Bottschaft und die Monroe-Doktrin ausgesprochen, während andererseits Professor v. Holt in Chicago eine entgegengesetzte Erklärung dagegen veröffentlicht.

New-York, 19. Dez. In Erweiterung des Beschlusses zahlreicher Mitglieder der Handelskammer, die der Bottschaft des Präsidenten Cleveland nicht zustimmen, entschied sich der Vorsitzende der Kammer, eine Versammlung einzuberufen, um zur Venezuelafrage Stellung zu nehmen.

Buenos Ayres, 20. Dez. Hier wurde in Folge einer Explosion eine Kaserne in die Luft gesprengt. 12 Soldaten wurden dabei getödtet, 50 schwer verwundet.

Briefkasten.

A. in B., Spfthr. S. in Egh., L. B. in Heilbronn — die angefragten Boote haben nicht gewonnen.

Wasserstand des Rheins.

Maxau, 20. Dez., Morgs., 3,81 m, gestiegen 5 cm. Aehl, 19. Dez., 2,26 m.

Telegraphische Kursberichte

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), instrument type (Kreditaktien, Staatsb.-A., etc.), and price.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), instrument type (Wechsel, Staatsb.-A., etc.), and price.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), instrument type (Kreditaktien, Staatsb.-A., etc.), and price.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), instrument type (Kreditaktien, Staatsb.-A., etc.), and price.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), instrument type (Kreditaktien, Staatsb.-A., etc.), and price.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), instrument type (Kreditaktien, Staatsb.-A., etc.), and price.

London. Der bessere Schluss der gestrigen Westbörsen, sowie die heutige Erholung Wiens bewirkten bei Eröffnung eine freundliche Haltung des Fondsmarktes.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), instrument type (Kreditaktien, Staatsb.-A., etc.), and price.

Table with columns for location (Frankfurt a. M., London, Paris, etc.), instrument type (Kreditaktien, Staatsb.-A., etc.), and price.

Was ist das schönste Weihnachtsgeschenk, das alle Groß und Klein, Arm und Reich, erheut heit! Deshalb sollte jeden Weihnachtstisch ein Carton Patent-Nyrrholin-Seife zieren, welche durch den täglichen Gebrauch nach dem Urtheil der Professoren und Aerzte, alle anderen, auch die wohlriechendsten, Toilettefeifen in ihrer Wirkung für die Gesundheits- und Schönheitspflege der Haut übertrifft.

# Für Weihnachtsgeschenke

empfehle ich in der

## Abtheilung für Confection:

**Costüme** aus reinmollenen Stoffen, moderne Ausführungen,  
**Costüme aus Crêpons** in schönen Lichtfarben für Gesellschaftskleider, elegante Ausführungen,

von **M. 18** an.

von **M. 30** an.

von **M. 75** an.

von **M. 6** an.

von **M. 16.50** an.

von **M. 9** an.

von **M. 15** an.

von **M. 5, 4, 3, 2.25, 1.75.**

**M. 4.50** und **4.—**

von **M. 12** an.

**Costüme** aus schwarzem und farbigem Seidendamast  
**Morgenröcke** aus schweren Stoffen  
**Morgenröcke** aus farbigem Tuch mit reichen Besätzen  
**Blousen** in schönen hellen Farben für Gesellschaft  
**Blousen**, seidene, schwarz und farbig, moderne Ausführungen,  
**Unterröcke** aus schweren Stoffen  
**Unterröcke** aus schweren Stoffen mit Flanellfutter  
**Unterröcke**, seidene,

Der vorgerückten Jahreszeit wegen ist eine größere Anzahl

## Winterjacken, Capes und Regenmäntel

bedeutend im Preise herabgesetzt.

# S. Model.

19043

## Karl Germdorf,

Mechaniker, Herrenstraße 6,

empfehle zum bevorstehenden Weihnachtsfeste sein großes Lager in Nähmaschinen der ersten Fabrikate. Hauptlager in Nähmaschinen von vörm. Gebr. Kayser, A.-G., in Kaiserlautern, sowie auch Pfaff und andere Fabrikate zc., Nähmaschinen mit und ohne Fußbank.

Zu gleicher Zeit empfehle ich mein am hiesigen Plage gut eingeführtes Reparaturgeschäft für Nähmaschinen, Kinder- und Krankenwagen, sowie für Haushaltungsgegenstände, als: Wasch-, Wringe, Messerputz-, Fleisch- und Hackmaschinen zc. zc.

Alle Nähmaschinen werden eingetauscht und angekauft. Sonntag den 22. d. M. sind meine Geschäftslotteritäten von Vormittags 11 Uhr bis Abends 7 Uhr geöffnet.

**Karl Germdorf, Mechaniker,**

Herrenstrasse 6.

19033.2.1



Arac  
Rum Portwein  
etc. Punsch.

*Reichspunsch*  
nur  
höchst  
prämierte  
von  
H.J. Peters & Co. Nachf.  
Cöln a. R.

Niederlage bei der  
**Emmericher**  
**Waaren-Expedition.**  
Filiale Karlsruhe,  
Kaiserstrasse 24.

10768.10.2

L. z. Tr.  
23. XII. 95. 1/2 9 U. A.  
Krzech.

## Bekanntmachung.

Am Sonntag den 22. Dezbr. wird der Schalterdienst bei der Paketannahme- und Ausgabestelle des unterzeichneten Postamts und bei dem Zweigamt in der Sophienstraße nicht wie gewöhnlich um 5 Uhr Nachmittags, sondern bereits um 11 Uhr Vormittags beginnen.

Kaiserl. Postamt 2 (Vst.)  
Demoll

## Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsern lieben Sohn, Bruder und Schwager

### Karl Holl,

Photograph,

nach längerem schweren Leiden heute Nacht 12 Uhr im Alter von 20 Jahren zu sich zu rufen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:

### Familie Holl.

Die Beerdigung findet Sonntag um 2 Uhr von der Leichenhalle aus statt. 19040

## Klavierlampen

und

## Klavierstühle

empfehle. 18138.9.8

**L. Hack,**

Pianohandlung,

Rüppurrerstraße 2, 2 Treppen.

Zur Echtfärbung

ergrauter Haare

verwende man nur Kuhn's giftfreie

Haarfarbe u. Ruf-Dei.

M. 1.50 u. 3.— 50 u. 100 Pf.

In Karlsruhe nur b. W. Lott, Fris.,

Kronenstr. 52, zu haben. 16325.15.4

## Wer heirathen will!

wende sich vertrauensvoll an die

Administration „Union“ Budapest,

Rottenbillerstraße 1. 19028.2.1

Vornehme Verb. Inform. streng

diskret gegen 30 Pf. in Briefen.

**Bilbig! Achtung! Bilbig!**

## Für Brautleute!

2 halbr. Betten 60 M., Badstisch

mit Marmorplatte 12 M., großartige

Bilder 5 M., Vertico mit Aufsatz

35 M., große Plüschteppiche 15 M.,

Herz 17 M., Küchenschrank 25 M.,

schönes Sofa 40 M., 1 2thüriger

Schrank 17 M., Nachttisch 8 M., schöne

Seffel 4 M. und sonst verschiedenes

werden, um rasch zu räumen, zu jedem

Preise verkauft.

Kronenstr. 3, Hinterh., part. rechts.

Angehben von 2-5 Uhr Nachm.

## Pianino,

ganz neu, doppelreihig,

vorzögl. in Ton und Bauart,

sehr billig unter Garantie zu

verkaufen. 18939.6.3

Rüppurrerstr. 8, part.

## Singer-Nähmaschinen

als nützliches Weihnachtsgeschenk

für Hand- u. Fußbetrieb, eine bereits

neue für Fußbetrieb und eine Hand-

maschine für 15 und 20 Mark sind

unter Garantie billig zu verkaufen

Waldstraße 27. 2. St. 19027.6.1

Junger tüchtiger

## Schriftsetzer

sucht Kondition.

Offerten mit Nr. 19032 an die

Expd. der „Bad. Presse“.

## Ausverkauf.



Wegen Räumung meines bisher innegehabten Geschäftslokals gebe ich alle vorräthigen Artikel zum Selbstkostenpreis ab. Enormen Vorrath in Puppenwagen, Kinderwagen, Kinderstühle, Korbwaren jeder Art, sehr geeignet zu praktischen Weihnachtsgeschenken.

Es soll alles weg und gilt jedes annehmbare Gebot. Achtungsvoll 18665.6.4

**A. Jörg, 223 Kaiserstraße 223.**

zwischen Hirsch- und Douglasstraße.

Veräume Niemand diese günstige Gelegenheit.

## Christbaumständer,

verschiedene Sorten,

empfehle billigt

19021

### J. Blum,

Eisenhandlung,

52 Schützenstrasse 52.

## Ankauf!

von gebrauchter, gut erhaltener Herren- u. Damen-Garderobe, Schuhe, Stiefel, Möbel und Betten u. s. w. und werden für obige Gegenstände die höchsten Preise bezahlt. Auf Wunsch komme zu jeder gewünschten Zeit in's Haus. Mache besonders auf Militär-Effekten aufmerksam. 18004\*

M. Teitelbaum, Fasanenstr. 32.

## Sänger-Roller,

gute Sänger mit schönen Tönen diesjährige Auct. sind billigt abzugeben bei **St. Eckert, Rüppurrerstraße 6, Seitenbau 2. Stock.**

## Ausverkauf.

Wollwaren:

Handschuhe, Strümpfe, Socken, Unterjacken u. Unterhosen, gestrickte Westen u. Unterröcke, Umschlagtücher, Kaputzen, Kinderschuhe u. Gamaschen, Kleiderchen, Jäckchen

bei 17500.4.4

**Oscar Beier,**

Karlsruhe, Kaiserstr. 141,

nächst dem Marktplatz.

## Möbel- u. Tapeziergeschäft

von 18707.3.2

**A. Grieshaber,**

Lammstraße 12,

empfehle auf Weihnachten sein reichhaltiges Lager in Holz- u. Polster-

möbeln, Sophas, Divans,

Chaises-longues, Ottomanen,

Fauteuils mit und ohne

Einrichtung, Rohr- u. Klavier-

stühlen, Serviertischen,

Bücher- u. Notenständern,

Cigarrenkästen, Haus-

apotheken, Säulen, Con-

solen, Handtuchhalter,

Kleiderrechen, Spiegeln,

Vorhanggalerien und Ro-

setten, zu den billigsten Preisen.

## Zu verkaufen.

Ein brauner Jagdhund mit gelben Extremitäten (Setter) ist im Auftrag billig zu verkaufen. Derselbe hat eine ausgezeichnete Nase und steht fest vor. 18873.2.2

Markarafenstraße 1.

## Zu

## Weihnachten

empfehle mein Lager in

## Ortenauer Weine

als: Durbacher, Kleiner,

Klingelberger, Weißherbst,

weißer Bordeau, Dur-

bacher u. Zeller Rothweine

in Gebinden jeder Größe wie auch

in Flaschen. 18239.4.4

**C. Pfitzmayer**

drei König,

Offenburg, Baden.

Ren! Ren!

## Odol

in 1/2 Original-Flaschen à 85 Pfg.

empfehle als praktisches Weihnachtsgeschenk. 18586.3.3

**J. Lösch, Drogerie,**

Herrenstraße 35.

Ein noch ganz neues, kreuz-

saftiges

## Pianino

sehr billig unter Garantie zu

verkaufen. 18940.6.3

Grenzstraße 13.

## Goldene Herren- und Damen-Ringe

empfehle zu Weihnachtsgeschenken in reicher Auswahl 18920 wahl billigt. 4.3

**F. Scheifele,**

Gold- u. Silberarbeiter,

Kaiserstraße 112,

zwischen Herren- u. Waldstraße.

## Taschentücher

<p><b>Baumwolle</b> weiß, weiß mit farbigem Rand, buntfarbig, Duzend von M. 1.80 an.</p>	<p><b>Leinen</b> weiß, weiß mit farbigem Rand, buntfarbig, Duzend von M. 2.95 an.</p>	<p><b>Batist</b> weiß mit Hohlfaum, weiß mit farbigem Hohlfaum, gestickt und fektornirt, Leinen und Baumwolle.</p>	<p><b>Seide</b> weiß mit Hohlfaum, weiß mit farbigem Hohlfaum, farbig und gestickt, für Herren und Damen.</p>
--	---	--	---

**Kinder-Taschentücher in größter Auswahl zu billigsten Preisen.**  
Ramenstückerien werden bei sorgfältigster Ausführung billigt berechnet.

### J. Goldschmidt,

Wäschefabrik. **Kaiserstrasse 74, am Marktplatz.** Ausstattungsgeschäft. 17571.4.4

**Ankauf getragener Kleider.**  
Ich gebrauche für den Export eine große Partie getragener Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe, Stiefel, Betten etc. etc. und zahle für obige Gegenstände mehr wie jede Konkurrenz. Durch Postkarte benachrichtigt, komme ich zu jeder gewünschten Zeit in's Haus. 16481\*

**A. Gottschalk,**  
Kronenstrasse 46, 2. Stod.  
Größter Export in dieser Branche am hiesigen Plage.  
3-4 Herren können an einem bürgerlichen Mittag- u. Abendbisch teilnehmen. Erbprinzenstrasse 33 1. Stod. 16760

**Regenschirme**  
Größtes Lager am Platze.  
Feste Preise.



## Schirm-Fabrik

### Leonhard Hitz

195 Kaiserstrasse 195. 17984.8.6

## Fortsetzung der Versteigerung

der aus der **Jos. Bodenmiller'schen Konkursmasse** herrührenden Herrenkleider:

**Montag den 23. Dezember,**  
Vormittags 9<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr und Nachmittags 2 Uhr beginnend,  
**Kaiserstr. 74,** im früher Bodenmiller'schen Lokal.  
Es kommen zum Ausgebot:  
**Elegante Herrenanzüge, Ueberzieher,  
Havelocks, Hosen und Westen.** 19041.2.1

**A. Fecker, Taxator.**  
An den vorhergehenden Tagen:  
**Verkauf zu Versteigerungspreisen.**

## Albert Heusser,

68 Schützenstrasse 68,  
empfiehlt zu **Weihnachtsgeschenken** sein reichhaltiges Lager in

### Hänge-, Tisch- und Wand-Lampen,

nur solides Fabrikat,  
zu billigsten Preisen. 19031.2.1

Ferner empfehle **Puppenherde** u. **Puppen-geschirr** in schönster Auswahl.

## Carl Hager,

Großh. Hoflieferant,  
Erbprinzenstrasse, nächst dem Rondellplatz,  
- Telephon 358 -  
empfiehlt

zu **praktischen Weihnachts-Geschenken:**




Schinken ohne Knochen in allen Größen und bester Qualität,  
Westphäler Schinken, feinste Cervelat- und Salamiwurst in größter Auswahl,  
Dürrfleisch, schön durchwachsen,  
Braunschweiger, Westphäler Mettwurst, Wertheimer Wurstwaren, Wertheimer kleine Pressköpfchen von ca. 2 Pf.

Frankfurter Leberwurst, Frankfurter Bratwürste, Braunschweiger Leberwurst, Trüffel- und Sardellen-Leberwurst, Kalbfleisch-Galantine, Geflügel-Galantine,  
Obst-, Gemüse-, Fisch- und Fleisch-Conserven, Südfrüchte aller Art, Thee und Chocolate, Oelsardinen in diversen Marken und allen Packungen,  
Kaffee, roh und gebrannt, in nur besten Qualitäten,  
Caviar in Töpfen von 1/4, 1/2, 1/3 und 1/6 Pfund,  
Feine Weine, Arac, Rum, Cognac, Kirschenwasser, Zwetschgenwasser, diverse Sorten Liqueure, Punsch-Essenzen, Champagner, Cigarren in allen Packungen etc. etc. 18918.2.1

Sämtliche Fleischwaren sind amtlich untersucht.

## Peters LIQUEUR

### und Punsch-Essenzen

Ausl. Spirituosen, nur höchst prämierte von Südweine.  
**H. J. Peters & Co. Nachf., Köln a. Rh.,**  
Niederlage bei der  
**Emmericher Waaren-Expedition,**  
**Filiale Karlsruhe,**  
Kaiserstrasse 124. 18767.10.3

**Ankauf getragener Kleider.**  
Ich gebrauche für den Export eine große Partie getragener Herren- und Damenkleider, Uniformstücke, Schuhe, Stiefel, Betten etc. etc. und zahle für obige Gegenstände mehr wie jede Konkurrenz. Durch Postkarte benachrichtigt, komme ich zu jeder gewünschten Zeit in's Haus. 16517\*

**Fran Elise Levi,**  
Markgrafenstrasse 21, parterre.

**Pianino**  
ganz neu, nußbaum matt und blank, kreuzsaitig, ganzer Eisenrahmen, 7 Octaven, ist zu außerordentlich billigen Preise von **M. 420** unterjähr. Garantie zu verk. **Rüppurrerstrasse 2,** 2 Treppen. 18137.10.8  
Fabrikpreis M. 480.

**Trauringe,**  
massiv Gold, mit Karatstempel versehen, in jeder Preislage, empfiehlt  
**Georg Brecht,**  
Juwelier und Goldschmied,  
41 Waldstrasse 41,  
der Gr. Hofapotheke gegenüber,  
17197 **Karlsruhe.** 12.7

Markenstraße 1 im 4. Stod ist eine Wohnung von zwei kleinen Zimmern und Zubehör wegen Wegzug auf 15. oder 23. Januar zu vermieten. M. 4. H. Klüger, Tluste, Galizien. 10 Pf. Coltie Honig postfrei Nachnahme. Rahmlichbutt. M. 6 f. Bienehonig.